

Pflanzenschutz–Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 56 - 28. August 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterraps

1. Faktencheck Rapserrdfloh

2. Schneckenkontrolle

Aktuelles zum Winterraps

Auf den ersten Flächen ist der bestellte Raps bereits aufgelaufen. Auf der anderen Seite zögern einige Praktiker mit der Aussaat aufgrund einer unsicheren Niederschlagsprognose für die kommenden Tage. **Die diesjährigen trockenen Bodenbedingungen verlangen viel Fingerspitzengefühl bei der Bodenbearbeitung und Aussaat.** Nicht immer gelingt es einer feinkörnigen Rapssaat ausreichend Kontakt mit einem feinkrümeligen Boden mit genügend Restfeuchtigkeit für einen zügigen und gleichmäßigen Feldaufgang zu gewährleisten.

Durch das **Anwalzen nach der Saat** wird bei trockenen Bodenbedingungen die Restfeuchtigkeit im Boden länger gehalten, ein besserer Bodenschluss ermöglicht und der Feldaufgang des Rapses ggf. begünstigt. Sofern zum späteren Zeitpunkt eine stärkere Niederschlagsintensität folgt, kann sich das Anwalzen aber auch negativ auf die weitere Rapsentwicklung auswirken. Insbesondere auf leichten, schluffigen und verschlammungsgefährdeten Böden gilt es den Einsatz der Walze nach der Rapssaat gut abzuwägen.

Durch eine insgesamt höhere Temperatursumme im Herbst und milden Wintermonaten ließen sich in den vergangenen Jahren auch spätere Rapssaaten risikoarm umsetzen. Werden dem Winterraps günstige Startbedingungen geboten, so sind auch noch spätere Saaten (bis 5. - 10. September) empfehlenswert.

1. Faktencheck Rapserrdfloh

Sobald der Raps aufgelaufen ist, gilt es diesen regelmäßig und umfangreich zu überwachen. Dazu zählt.....

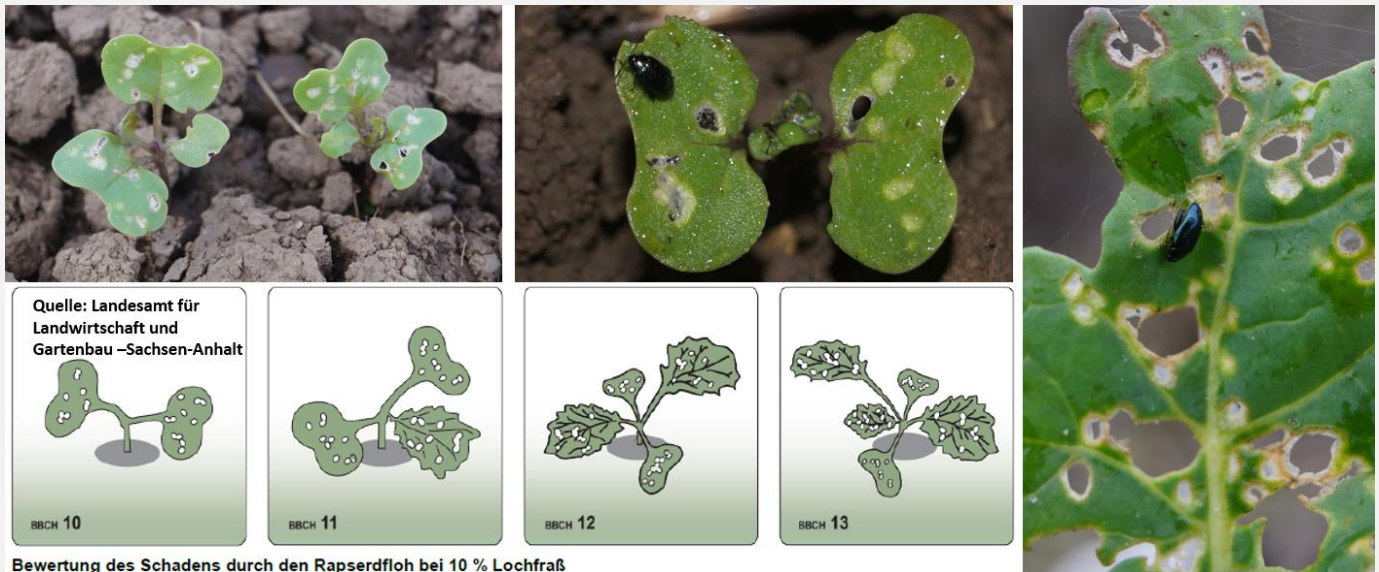
1.die Kontrolle auf Blattfraß (Reifungsfraß) der Erdflöhe am jungen Raps (ES 10 - ES 13)

- Unmittelbar nach dem Auflaufen reagiert der Winterraps besonders empfindlich auf Blattfraß. In den meisten Fällen, insbesondere bei günstigen Startbedingungen (feinkrümeliges und gut durchfeuchtetes Saatbett), kann der Raps den Lochfraß relativ zügig davonwachsen, sodass dieser die Jugendentwicklung des Rapses nicht wesentlich beeinträchtigt.
- **Die größten Probleme entstehen bei stärkerem Vorkommen und Reifungsfraß der Erdflöhe bei gleichzeitigem Auftreten ungünstiger Wachstumsbedingungen (z.B. Verschlämmung, Staunässe, Trockenheit, klutige Bodenstrukturen) und damit einhergehender einer insgesamt zögerlicheren Jugendentwicklung.** In diesen Fällen wirkt sich der Lochfraß deutlich fataler aus. Vermutlich wird die Niederschlagsintensität auch in den kommenden Tagen eher gering ausfallen, sodass auf Flächen mit geringer Restfeuchtigkeit eher von einem zögerlichen Feldaufgang und anschließender Jugendentwicklung auszugehen ist. Insbesondere in bekannten Befallsgebieten (v.a. Elbmarsch) gilt es die Rapsbestände von Anfang an intensiv zu kontrollieren.

Bekämpfungsschwelle – Blattfraß / Reifungsfraß – ES 10 bis ES 13 des Winterrapses

➤ 10 % zerstörte Blattfläche durch Lochfraß der adulten Käfer

Als Orientierung für 10 % Lochfraß durch den Rapserdfloh in Abhängigkeit des Entwicklungsstadiums des Rapses dient die folgende Abbildung (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft und Gartenbau – Sachsen-Anhalt):



Handlungsempfehlung im Falle einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

- **Empfehlung:** Einsatz eines Pyrethroids (Wirkstoff: Lambda-Cyhalothrin)
- **Terminierung:** Insektizideinsatz sollte unverzüglich erfolgen um weitere Fraßschäden gering zu halten.
- **Ziel:** Wahrung einer zügigen Jugendentwicklung des Winterrapses und in Extremfällen auch Vermeidung von Pflanzenverlusten.

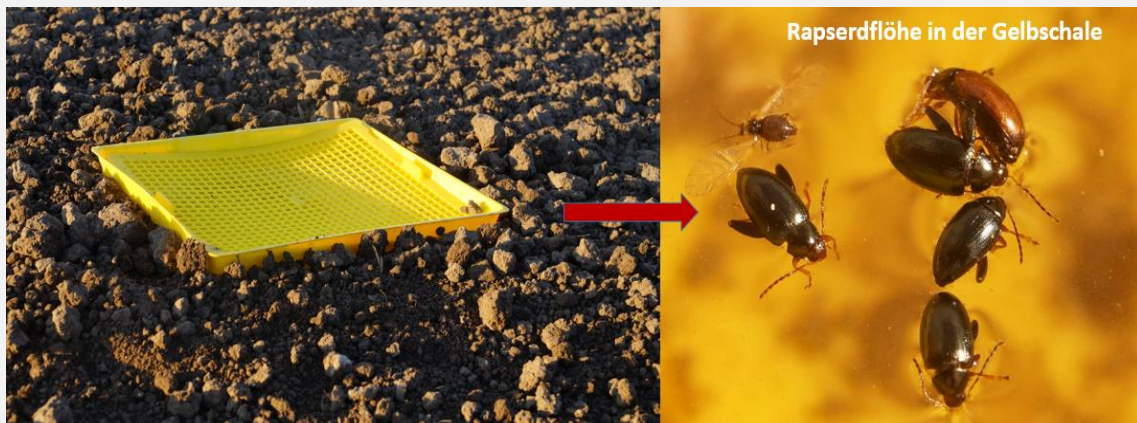
2.das zeitnahe Aufstellen von Gelbschalen

- Um eine **gute Fängigkeit der Gelbschalen** zu gewährleisten, sollten diese leicht in den **Boden eingegraben** werden (siehe Foto). Der Gelbschalentyp (rund oder eckig) hat keine nennenswerte Relevanz. Um Beifänge (Hummeln, Bienen usw.) zu minimieren, sollte auf eine **Gitterabdeckung** nicht verzichtet werden.
- Das Auftreten kann von Schlag zu Schlag extrem variieren - daher gilt es auch auf jedem Schlag Gelbschalen zu platzieren. Bei größeren Schlägen sind auch gut verteilt mindestens zwei Gelbschalen aufzustellen, da die Fangzahlen in Abhängigkeit der Windrichtung und Lage von Altrapsflächen auch schlagspezifisch variieren können.

Bekämpfungsschwelle – Gelbschalenfänge

➤ > 50-75 Käfer/Gelbschale innerhalb von drei Wochen

In Beständen mit kräftigen Einzelpflanzen sind 75 Rapserdföhe, in normalen oder schwächeren Beständen sind wiederum nicht mehr als 50 Rapserdföhe als Richtwert zu tolerieren.



Handlungsempfehlung im Falle einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

- **Empfehlung:** Einsatz eines Pyrethroids (Wirkstoff: Lambda-Cyhalothrin)
- **Terminierung:** Kommt es zu einem frühen intensivem Zuflug (August / Anfang September) ist bei warmer Witterung mit einer Eiablage erster Rapserdföhe in der letzten Septemberdekade zu rechnen. Optimalerweise sollten daher die Insektizidmaßnahme nach einer Warmwetterperiode, aber noch vor der Eiablage erster Rapserdföhe platziert werden.
- **Ziel:** Verhinderung der Eiablage nach einem zwei- bis dreiwöchigen Reifungsfraß der weiblichen Rapserdföhe.

Regionale Unterschiede im Auftreten des Rapserdflohs berücksichtigen.....

Der Rapserdfloh ist der wichtigste Herbstschädling. Im Dienstgebiet gibt es dennoch große regionale Unterschiede in seinem Auftreten und Schadausmaß:

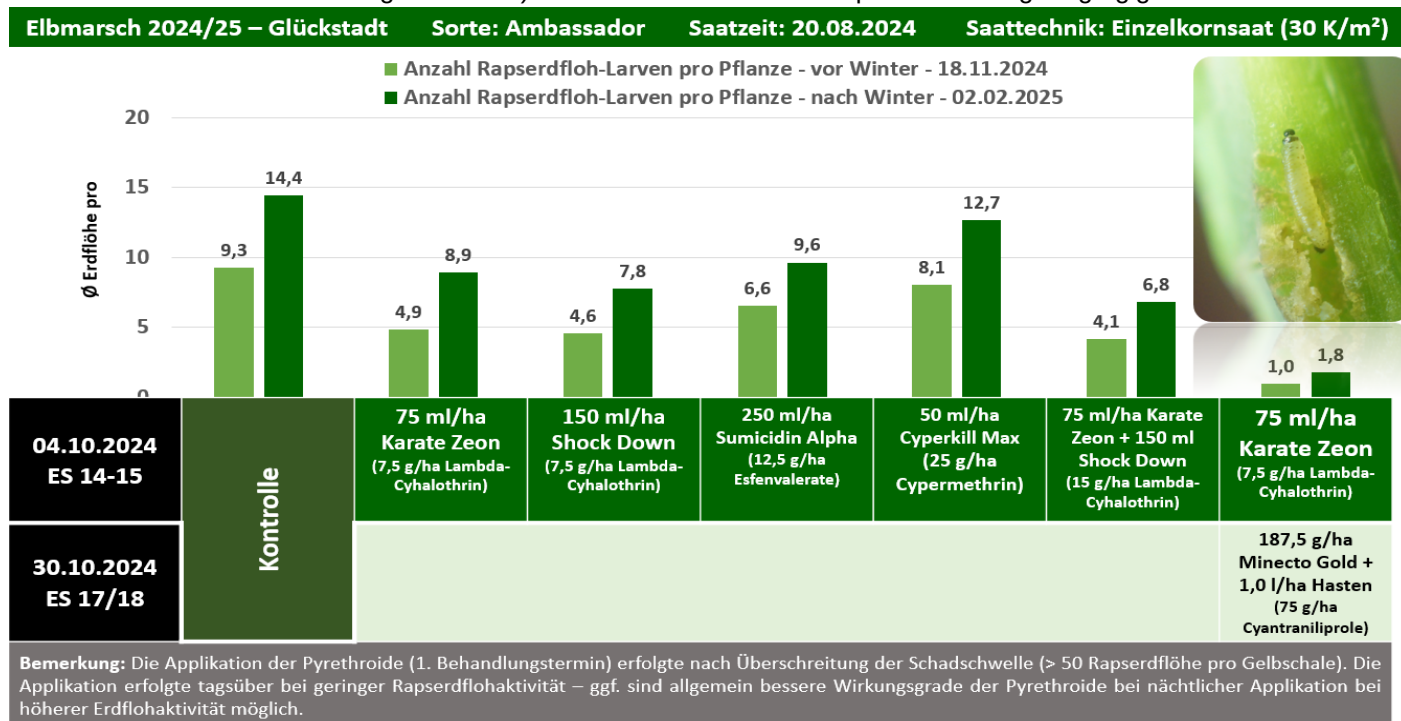
- Allgemein sind Rapsschläge in der unmittelbaren Nähe zu Vorjahresschlägen stärker gefährdet.
- Die **größte Bedeutung** hat der Rapserdfloh in der **Elbmarsch**. Neben einem allgemein stärkeren Vorkommen, sind es vor allem die oftmals tonhaltigen Böden, welche in trockenen Jahren und zögerlichen Feldaufgang bzw. langsamen Jugendentwicklung das Schadausmaß des Rapserdflohs deutlich verstärken.
- In den **Küstenmarschen** in den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland ist wiederum ein **deutlich geringeres Vorkommen** an Rapserdflohen in den meisten Jahren zu erwarten. Überschreitungen der Schadschwellen (Blattfraß; Gelbschalenfänge usw.) bleiben in den meisten Jahren eher die Ausnahmen.
- Auch auf dem **Geestrücken** kommt es regional häufiger zu Überschreitungen der Schadschwellen. Das südliche Dienstgebiet (Kreis Steinburg + Pinneberg) ist aber auch in diesen Fällen tendenziell von einem stärkeren Vorkommen betroffen.

Tipps für eine wirkungsvolle Insektizidmaßnahme gegen den Rapserdfloh.

1. Insektizideinsätze in der Nacht bzw. in der Abenddämmerung durchführen: Bis zur Eiablage besitzen die Rapserdflohe eine zunehmende **Lichtempfindlichkeit**. Tagsüber sind diese daher weniger aktiv und verstecken sich unter Erdkluten. In den Abendstunden nimmt die Erdfloheaktivität wieder zu. Bei Insektizidmaßnahmen in der Dunkelheit wird der Rapserdfloh direkt von der Spritzbrühe getroffen und es lassen sich ggf. bessere Wirkungsgrade erzielen. Ab Oktober nimmt die Lichtempfindlichkeit der Erdflöhe wieder kontinuierlich ab.

2. Pyrethroid ≠ Pyrethroid: Zur Bekämpfung des Rapserdflohs stehen fast ausschließlich Insektizide aus der **Wirkstoffgruppe der Pyrethroide Klasse II** zur Verfügung. Bei diesen bestehen z.T. große Wirkungsunterschiede. **Pyrethroide** mit dem Wirkstoff **Lambda-Cyhalothrin** (z.B. Karate Zeon, Shock Down) zeigten in letztjährigen Versuchen eine bessere Wirksamkeit im Vergleich zu den Pyrethroid-Wirkstoffen Cypermethrin und Esfenvalerate.

Im Vergleich der **Lambda-Cyhalothrin-Präparate** haben die **Präparate Karate Zeon und Shock Down vergleichbare Resultate** erzielt, sodass nennenswerte Wirkungsunterschiede (verkapselt oder nicht verkapselt, Formulierung) nicht zu erwarten sind. Der kombinierte Einsatz zweier Pyrethroide (Achtung: nur möglich bei unterschiedlichen Zulassungsnummern) hat die Wirksamkeit auf Rapserdfloh nur geringfügig verbessert.



3. Des Weiteren hat das **Präparat Carnadine (Wirkstoff: Acetamiprid)** noch eine Zulassung gegen den Rapserdfloh. Die Wirksamkeit von Acetamiprid ist insbesondere auf adulte Rapserdflohe als deutlich schlechter einzuschätzen im Vergleich zu Pyrethroiden mit dem Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin. Auch auf die Larven des Rapserdflohs konnte in den meisten Versuchen nur geringfügige Wirkungen erreicht werden, sodass **von einem Einsatz des Wirkstoffs Acetamiprid gegen Rapserdfloh auch grundsätzlich abgeraten wird**. Das Präparat Carnadine hat ohnehin eine NG405-Auflage und darf auf drainierten Flächen nicht zum Einsatz kommen.

4. Als sehr viel wirkungsvoller hat sich wiederum der Einsatz **Cyantraniliprole-haltiger Insektizide** gegen die Larven des Rapserrdflohs erwiesen. Durch dessen Einsatz konnten im letzten Versuchsjahr insgesamt sehr gute Wirkungsgrade erzielt werden. Die Präparate **Minecto Gold** und **Exirel** können auch in diesem Jahr wieder über eine Notfallzulassung (Hinweis: siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 46 – 15. Juli) zum Einsatz kommen. In durch Rapserrdfloh stark geschädigten Beständen und bei übermäßiger Anzahl an Larven (> 5 Larven / Pflanze) ist dessen Einsatz auch zu empfehlen.

Übersicht der im Herbst im Winterraps zugelassenen Insektizide (incl. Auflagen und Anwendungsbestimmungen) erhalten Sie auf der Homepage der Landwirtschaftskammer:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/Raps_Insektizide_Herbst_Auflagen.pdf

2. Schneckenkontrolle

Durch die nun mehrwöchig anhaltende Trockenheit hat das Gefährdungspotenzial der auflaufenden Rapsbestände durch Schnecken (Ackerschnecken; Wegschnecken) deutlich abgenommen.

Die **Aktivität der Wegschnecken** (Rote und Spanische Wegschnecken – Arion-Arten), welche meist vom **Randbereich** (Gräben, Knicks usw.) in die Flächen einwandern und dort auch das größte Gefährdungspotenzial auf einen jungen Raps ausüben, ist als **gering einzuschätzen**. Aktuell lassen sich sogar vertrocknete Wegschnecken auf den Flächen beobachten (siehe Foto). Im Vergleich zu Ackerschnecken können sich Wegschnecken nicht in tiefere Bodenschichten zurückziehen. Bei anhaltend trockenen Bodenstrukturen können diese den Flüssigkeitsverlust nicht kompensieren und vertrocknen.



Handlungsempfehlung Wegschnecken:

- Kontrolle von Wegschnecken vorwiegend im Randbereich der Flächen. Vorwiegend bei sich veränderten Rahmenbedingungen (mehr Niederschlag) kann die Schneckenaktivität wieder zunehmen. Randbehandlungen mit Schneckenkorn sind in den meisten Fällen aber ausreichend. Dabei gilt es aber die Auflagen (z.B. NT-Auflagen, Gewässerabstände nach GAP) der Molluskizide zu beachten.

Eine Übersichtstabelle zugelassener Molluskizide unter folgenden Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Molluskizide/Schneckenbekaempfung.pdf

Das Vorkommen der **Ackerschnecke** ist ohnehin meist auf tiefgründige und etwas tonhaltige Flächen mit insgesamt klutigen Bodenstrukturen beschränkt. Diese bieten den Ackerschnecken viele Hohlräume und damit Rückzugsmöglichkeiten. **Nach aktueller Einschätzung ist auf bestellten Rapsflächen eher von einem geringen Vorkommen der Ackerschnecken auszugehen.** Nach der mehrwöchigen Niederschlagsphase Ende Juli / Anfang August konnten vorwiegend auf Altrapfsflächen ein stärkeres Vorkommen der Ackerschnecke beobachtet werden (siehe Foto). Daraus resultiert ein höheres Gefährdungspotenzial der Folgekulturen (meist Wintergetreide), sofern die Niederschlagsintensität in den kommenden Wochen wieder zunimmt.



Handlungsempfehlung Ackerschnecken:

- Auch die Aktivität der Ackerschnecken profitiert von insgesamt feuchten Bodenverhältnissen, sodass die aktuelle Trockenperiode sich begrenzend auf die Aktivität der Ackerschnecke auswirkt. Eine erhöhte Schneckenaktivität lässt sich mittels Schneckenfolien oder feuchten Jutesäcken am wirkungsvollsten unmittelbar nach der Aussaat kontrollieren. Spätestens beim Auftreten stärkerer Fraßsymptome am jungen Raps (> 5-10 % zerstörte Blattfläche) auftreten (siehe Foto) gilt es zeitnah ein Molluskizid einzusetzen.

